

Inhalt

Vorwort	4
1. Theorie: Zwischen Mittelalter und Moderne – ein Zeitalter der Gegensätze	5
1.1 Weltliches (Fleming) versus Jenseitiges (Gryphius)	6
1.2 Erotische Poesie	7
1.3 Universale Ordo versus Zerfall und Mehrdeutigkeit	10
1.4 Mystik versus Wissenschaft	12
1.5 Individuum versus Funktionsträger	13
1.6 Sprache, Sprachgesellschaften und Theater	14
2. Methodik: Warum kreatives Schreiben im Barock?	16
2.1 Dichten kann man lernen: feste Regelvorgaben versus Genialität	17
2.2 Umsetzung im Unterricht und Klausuraufgaben	18
3. Praxis	25
3.1 Schüler als Funktionsträger nach dem Vorbild der Sprachgesellschaften	26
3.2 Übersetzen von Fremdwörtern ausgehend vom Sprachpatriotismus bei Philipp von Zesen	27
3.3 Deuten von Bildern in barocker Tradition als Sinnbilder (Emblematik)	28
3.4 Erkunden der barocken Lieblingsgattung: Das Sonett – innere und äußere Form	31
3.5 Gedichtvergleich und Gedichtpuzzle: Selbstgespräche von Paul Fleming und Andreas Gryphius	39
3.6 Weibliche Schönheit: Experimentieren mit dem metaphorischen Repertoire der Barockdichter ...	42
3.7 Vergleich zwischen barockem Liebesgedicht und modernem Liebeslied (Hoffmannswaldau, Silbermond)	45
3.8 Liebesonette einem Jahrhundert zuordnen und eigene Liebesonette verfassen	48
3.9 Verteidigungsschrift für den 1689 auf dem Scheiterhaufen verbrannten Quirinus Kuhlmann schreiben	51
3.10 Eine barocke Komödie: Standbild entwerfen	54
3.11 Frauen-Zimmer Gespräch-Spiel: nach Harsdörffer den Ursprung von Sprichwörtern erkunden und Rätsel lösen	58
3.12 Ein modernes Figurengedicht schreiben	60
3.13 Kunst ist Macht: Entwerfen einer Collage zum Barock	62
4. Literaturverzeichnis	64
Textnachweise	64
Bildnachweise	65